

HAUT SACHE

Weltneuheit: Eine Gewebekbank für Stammzellen aus eigener Haut

VON INGRID EDELBACHER

Unsere Haut können Schnittwunden und Abschürfungen nichts anhaben, sie heilt sich von selbst. Wie in Knochenmark, Leber, Darm-schleimhaut und allen anderen Geweben mit hoher Regenerationsfähigkeit sind auch in der Haut Stammzellen in hoher Zahl zu finden. Stammzellen sind praktisch die Ur-mütter aller Körperzellen und können sich in andere Organ-gewebe weiter entwickeln (siehe Kasten unten).

ERSATZTEILLAGER. „Sie sind die Zukunft in der Medizin. In allen Fachbereichen werden Anwendungen für Stammzellen erforscht oder bereits in der Klinik als Therapie eingesetzt, um Krankheiten zu heilen oder Ersatzgewebe zu züchten“, sagt der deutsche Arzt Christoph Ganss, der sich seit Jahren mit diesem Thema beschäftigt und vor Kurzem die weltweit erste Gewebe-

bank für Hautstammzellen in Heidelberg gründete. Hier können gesunde Zellen auf Lager gelegt werden, die dem Besitzer in späteren Jahren sehr nützlich sein können. Dazu wird an der Oberarm-

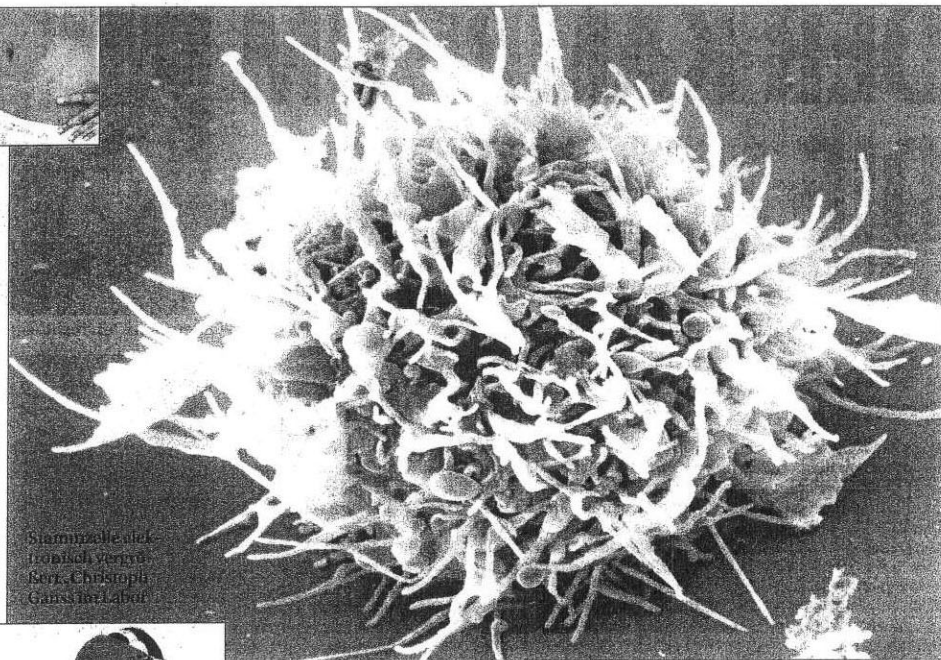


T. FIEBEN

innenseite unter lokaler Betäubung ein Quadratzen-timeter Haut entnommen. Im Labor werden die Stammzellen aus dem Hautverband herausgelöst und nach einge-

Stammzellen werden frisch vom Patienten entnommen. Foto: Christoph Ganss im Labor

hender Untersuchung und spezieller Vorbereitung bei minus 190 Grad in flüssigem Stickstoff eingefroren. Die Prozedur inklusive Lagerung für 20 Jahre kostet 2350 Euro.



GDH/US

Je früher die Haut aufs Depot gelegt wird, desto besser. Man sichert quasi ein Stück Jugend für den Krankheitsfall. „Denn auch Stammzellen unterliegen der Alterung und verändern sich durch Umwelteinflüsse“, sagt Ganss. Kleinkindern will er diese Methode noch nicht antun, aber größeren Kindern kann man das erklären. Es tut nicht weh, allerdings muss die Schnittstelle genäht werden. Nach zehn Tagen ist alles vergessen. Das Anlegen ist aber auch noch im fortgeschrittenen Alter sinnvoll, um für alle Fälle gerüstet zu sein. „Solange sich der Organismus regeneriert,

kann man auch Stammzellen gewinnen. Nur sind sie nicht mehr so fit wie früher.“

HEILT LEIDEN Bei schwerer Erkrankung oder nach einem Unfall kann das Zelldepot aktiviert werden. Etwa nach einem Herzinfarkt oder einer Krebtherapie, wenn das Knochenmark geschädigt ist oder eigene Haut gezüchtet werden soll. Dann werden die eigenen Stammzellen wieder aufgetaut, im Reagenzglas mittels spezieller Nährlösungen vermehrt und dem Besitzer injiziert. Die Zellen sind im Stande, sich zu Herzgewebe oder Rückenmarkszellen zu

entwickeln, gesundes Gewebe nachwachsen zu lassen und zur Regeneration beizutragen – ohne Abstoßungsreaktionen.

Inzwischen wurden Hautstammzellen bei Multipler Sklerose (MS) und der Darm-erkrankung Morbus Crohn erfolgreich eingesetzt. Es gab deutliche Besserungen. Derzeit muss man noch nach Heidelberg, um ein Depot anzulegen. Christoph Ganss baut aber gerade ein internationales Netz auf. Bereits im nächsten Jahr soll es eine Gewebekbank in Österreich geben.

INTERNET
www.ticeba.com